

Stiftung flexible Arbeitswelt:

Fachgespräch zum Thema „Arbeitskräftebedarf“

Thema des Fachgesprächskreises Arbeitsmarkt der Stiftung flexible Arbeitswelt und des Hauptstadtboards in der bbw Hochschule am 6. April 2022 war das drängende Problem des Arbeitskräftebedarfs. Politischer Gast der Tagung war die Bundestagsabgeordnete und Vorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) der CDU/CSU, Gitta Connemann.

In Bezug auf die immer größer werdende Lücke der fehlenden Arbeitskräfte wies der Vorstandsvorsitzende der Stiftung flexible Arbeitswelt, Wilhelm Oberste-Beulmann auf Folgendes hin: "In den Medien und der Öffentlichkeit wird noch immer von einem Fachkräftemangel gesprochen. Wir sind aber schon längst darüber hinaus. In diesem Zusammenhang würde ich besser von einem Arbeitskräftebedarf sprechen."

Maßnahmen zu dessen Linderung können nur Erfolg haben, wenn in Deutschland massiv, schnell und auch unkonventionell die Anwendung und Umsetzung von Methoden zur Gewinnung und Bindung von Fach- und Arbeitskräften durchleuchtet werden. Es bedarf einer Art konzertierter Aktion – aus unserer Sicht nicht nur auf Bundes-, sondern vor allem auch auf regionaler Ebene. Hierbei sollten unterschiedliche Akteurinnen und Akteure eingebunden werden.

Die Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, hier schnell und unbürokratisch gemeinsam mit verschiedensten Partnerinnen und Partnern Strategien zu entwickeln und vor allem umzusetzen.

Die Stiftung stellt dabei besonders das Thema Qualifizierung in den Vordergrund. So fordert und initiiert sie u.a. Maßnahmen und Projekte, die Menschen fit für unseren Arbeitsmarkt halten oder machen. Ausführliche Informationen dazu – zum Qualifizierungsbonus der Stiftung und dem Qualifizierungsverbund gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit



Gitta Connemann MdB, Vorstandsvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) der CDU/CSU, und Wilhelm Oberste-Beulmann, Vorstandsvorsitzender der Stiftung flexible Arbeitswelt

Bildquelle: bbw

Nürnberg und add-on Personal & Lösungen – sind auf unserer Website einzusehen.

Zudem müssen junge Menschen schon in den Schulen und mithilfe von Praktika in den Betrieben noch intensiver als bisher an die Themen Beruf, Arbeitsmarkt und Ausbildung herangeführt werden.

Ergänzend müssen Programme der Weiterbildung und Qualifizierung für Arbeitgebende viel transparenter und einfacher gestaltet werden, z.B. durch schnellere Lesbarkeit und klar strukturierte und organisierte Webseiten mit direkten Ansprechpersonen. Angebote zu sichten darf keine Belastung sein bzw. viel Zeit kosten – so wie wir es mit dem Qualifizierungsverbund als Pilotprojekt exemplarisch vorstellen.

Die Kooperation der Stiftung flexible Arbeitswelt und des Instituts für Bildungsprozessforschung und Bildungsmanagement (IBfBm) ist ein gutes Beispiel, wie mit Bildungspartnerschaften schnell und unbürokratisch Strategien für die Herausforderung des Arbeitskräftebedarfs entwi-

ckelt und vor allem umgesetzt werden können. Dr. Sascha J. Flemnitz, geschäftsführender Direktor des IBfBm und Hauptgeschäftsführer der bbw Gruppe sieht hier in erster Linie die Zusammenarbeit aller Akteurinnen und Akteure in der beruflichen Bildung als wichtige Voraussetzung, um passgenaue Angebote für die Zukunft zu entwickeln und die Verzahnung der einzelnen Maßnahmen sicherzustellen. Dabei betont er, dass Unternehmen zunehmend Bedarfe an maßgeschneiderten Bildungsmaßnahmen mit örtlicher und zeitlicher Flexibilität haben werden, die sich an individuelle Herausforderungen anpassen und in bestehende Arbeitsabläufe integrieren lassen.

*Stiftung flexible Arbeitswelt,
www.flexible-arbeit.de*